

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses
am 12.11.2013**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Wappensaal,
Marktplatz 2,
06100 Halle (Saale),

Zeit: 16:30 Uhr bis 18:27 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

Frau Dr. Annegret Bergner	Ausschussvorsitzende, CDU	
Herr Harald Bartl	parteilos	
Frau Dr. Ulrike Wünscher	CDU	
Herr Dr. Erwin Bartsch	parteilos	
Frau Birgit Leibrich	parteilos	
Herr Rudenz Schramm	parteilos	
Frau Hanna Haupt	SPD	Vertreterin für Herrn Dr. Wend
Frau Katharina Hintz	SPD	Vertreterin für Herrn Bonan, anwesend ab 16:46 Uhr
Herr Dr. Hans-Dieter Wöllenweber	FDP	
Herr Tom Wolter	MitBÜRGER für Halle	Vertreter für Herrn Strech, anwesend ab 16:50 Uhr
Frau Dr. Inés Brock	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	
Herr Ronald Gruner	SKE	
Herr Dr. Frank Hirschinger	SKE	anwesend bis 17:45 Uhr
Herr Christian Kenkel	SKE	
Herr Dr. habil. Günter Kraus	SKE	
Herr Erhard Preuk	SKE	
Herr Wolfgang Stauch	SKE	
Frau Dr. Judith Marquardt	Beigeordnete	
Frau Jutta Schmitz	Verwaltung	
Herr Detlef Stallbaum	Verwaltung	
Frau Dr. Ursula Wohlfeld	Verwaltung	

Entschuldigt fehlen:

Herr Robert Bonan	parteilos	vertreten durch Frau Hintz
Herr Dr. med. Detlef Wend	SPD	vertreten durch Frau Hanna Haupt
Herr Dietrich Strech	MitBÜRGER für Halle	vertreten durch Herrn Wolter
Herr Jürgen W. Schmidt	SKE	
Frau Elke Schwabe	SKE	

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die öffentliche Sitzung des Kulturausschusses wurde von **Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende**, eröffnet und geleitet. Sie stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Es gab keine Änderungswünsche zur Tagesordnung, **Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende**, bat um Abstimmung der Tagesordnung.

Abstimmungsergebnis zur Tagesordnung: einstimmig zugestimmt

Somit wurde folgende Tagesordnung festgestellt:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift
4. Beschlussvorlagen
 - 4.1. Kulturpolitische Leitlinien
Vorlage: V/2013/11904
 - 4.1.1 Änderungsantrag des Kulturausschusses zur Beschlussvorlage Kulturpolitische Leitlinien
(Vorlagen-Nr.: V/2013/11904) *- im Verlauf der Sitzung entstanden -*
Vorlage: V/2013/12237
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
6. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
7. Mitteilungen
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
9. Anregungen

zu 3 Genehmigung der Niederschrift

Es lag keine Niederschrift zur Genehmigung vor.

zu 4 Beschlussvorlagen

zu 4.1 Kulturpolitische Leitlinien
Vorlage: V/2013/11904

Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende, stellte eingangs fest, dass die Kulturpolitischen Leitlinien nunmehr in der überarbeiteten Form vorliegen. Zur Verfahrensweise schlug sie eine absatzweise Behandlung mit Benennung der jeweiligen Änderungswünsche vor.

Frau Dr. Brock, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, kritisierte, dass keine Synopse vorliegen würde, sie hat deshalb selbst eine Synopse erstellen lassen. **Frau Dr. Bergner** stellte klar, es liegt eine Art Synopse der Verwaltung mit gekennzeichneten Änderungen vor.

Frau Dr. Wünscher, CDU-Fraktion, äußerte, sie hält es für problematisch, die Diskussion nochmals von vorn zu beginnen. Ihrer Meinung nach ist die Benennung von Jubiläen, z.B. des Stadtsingechores, nicht zielführend.

Herr Dr. Hirschinger, SKE, stellte die Beratungsfähigkeit des Entwurfes in Frage. Seiner Meinung nach handelt es sich um eine Zustandsbeschreibung, er wünscht sich ein thesenhaftes Herangehen. Zudem würden im Vergleich der beiden Versionen Bedeutungsunterschiede durch veränderte Wortwahl entstehen. Als Beispiel benannte er die Passage zur Oper.

Herr Dr. Kraus, SKE, meinte, es sollte ein Schlusstrich gezogen werden. Er empfinde es als ein vernünftiges Papier.

Herr Dr. Wöllenweber, FDP-Fraktion, verwies auf die jahrelangen Bemühungen um die Leitlinien, dieses sollte nicht ad absurdum geführt werden. Er stellte einen Vergleich zur Medizin an, wo von Leitkorridoren gesprochen wird. Er wollte wissen, wie die Tischvorlagen mit den Vorschlägen von Herrn Prof. Ruf und Herrn Dr. Werner einzuordnen sind.

Herr Stauch, SKE, wies darauf hin, dass bei einer Wertung auch die finanzielle Situation zu beachten ist. Er sprach sich dafür aus, nochmals von vorn anzufangen, weil die neue Beigeordnete am vorliegenden Entwurf nicht ausreichend mitarbeiten konnte.

Herr Bartl, CDU-Fraktion, äußerte, er hat Bedenken, wie die Sache aufgrund der Vielfältigkeit zu einem Abschluss gebracht werden soll. Er befand es als gut, dass alles aufgenommen wurde und würde sich nunmehr eine Verdichtung wünschen.

Frau Dr. Bergner kam auf die Vorschläge von Herrn Prof. Ruf und Herrn Dr. Werner zurück. Diese seien im Sinne von Bürgermeinungen zu werten und der Inhalt könnte übernommen werden.

Sie äußerte den Eindruck einer falschen Wichtung, z.B. ist aus ihrer Sicht der Abschnitt über den Arbeitskreis Bildende Kunst gegenüber dem des Stadtsingechors zu umfanglich.

Herr Schramm, Fraktion DIE LINKE., warf die Frage auf, wozu die Verwaltung die Leitlinien nutzen möchte. Sollte es eine Handlungsgrundlage für die nächsten Jahre sein, wäre er für ein Absetzen der Vorlage; sollte es als Zwischenbestandsaufnahme gedacht sein, könnte er damit leben.

Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport, erklärte, die Leitlinien sind für die mittelfristige Planung gedacht, sowohl als Bestandsaufnahme als auch als Sicht auf die Entwicklung im Rahmen der Haushaltsmöglichkeiten. Sie sollen keine strikte Handlungsanweisung sein, sondern eine grobe strategische Linie. In Abständen von ca. 3 bis 5 Jahren sollte die Gültigkeit überprüft und ggf. neue Schwerpunkte gesetzt werden.

Frau Dr. Brock sprach sich nochmals für ein abschnittsweises Durchgehen aus und stellte einen diesbezüglichen Geschäftsordnungsantrag.

Frau Dr. Wünscher äußerte den Wunsch nach Formulierung einer Zielsetzung im Umfang von zwei bis drei Seiten. An Frau Dr. Marquardt gerichtet meinte sie, es wäre kein strategisches Papier. Sie sieht ebenfalls ein Problem in der Wichtung.

Frau Dr. Bergner bat um Abstimmung des Geschäftsordnungsantrages von Frau Dr. Brock. Die Sachkundigen Einwohner empfahlen den Stadträten mehrheitlich eine Ablehnung des Antrages.

Abstimmungsergebnis zum Geschäftsordnungsantrag auf abschnittsweises

Durchgehen:

mehrheitlich abgelehnt

2 Ja-Stimmen

7 Nein-Stimmen

2 Enthaltungen

Herr Wolter, Fraktion MitBÜRGER für Halle/NEUES FORUM, erklärte, er wurde aufgrund seiner Erfahrungen aus dem Kulturkonvent und als Kulturakteur von Herrn Strech um Teilnahme an der Sitzung gebeten. Er stellte zum Entwurf der Leitlinien fest, dass es sich um eine Bestandsaufnahme handelt; er vermisst die strategische Zielsetzung.

Frau Dr. Bergner fragte, ob eine Umformulierung beantragt werden soll.

Herr Preuk, SKE, stellte fest, in Bezug auf die Bestandsaufnahme besteht ein Konsens. Jedoch seien Faktoren wie künstlerische Entwicklungen und die äußeren Umstände in der Zukunft nicht absehbar.

Frau Dr. Wünscher brachte nochmals zum Ausdruck, sie möchte nicht wieder von vorn anfangen. Mit einem Handlungskonzept auf wenigen Seiten könnten die Leitlinien evtl. praktikabler werden. Sie regte zwecks Redaktion dieses Konzeptes die Bildung eines Arbeitskreises an.

Herr Bartl, CDU-Fraktion, meinte, es soll in einer Verdichtung beschrieben werden, wohin Halle mit seiner Kultur will.

Herr Dr. Wöllenweber verwies auf die bisherigen Versuche, kulturpolitische Leitlinien zu erstellen. **Frau Dr. Brock** sprach sich anerkennend darüber aus, dass die Hinweise der Sachverständigen eingearbeitet wurden. Sie erinnerte an den betriebenen Aufwand, auch Außenstehender, es wäre ihrer Meinung nach nicht gerechtfertigt, es jetzt nicht weiter zu verfolgen. **Frau Dr. Marquardt** bestätigte diese Auffassung.

Herr Dr. Hirschinger meinte, es gehe nicht um Befindlichkeiten. Er bezeichnete einen Satz in den Leitlinien zur Oper als sehr fahrlässig.

Herr Wolter sagte zu den bisherigen Entwürfen, er hält eine Bestandsaufnahme für wichtig, es müssten in einem zweiten Schritt die mittelfristigen Aufgaben festgelegt werden. Eine getrennte Betrachtung wäre seiner Meinung nach besser zu diskutieren.

Frau Dr. Bergner stellte fest, dass inzwischen der Vorschlag der völligen Negierung der Leitlinien vom Tisch ist; nunmehr geht es um die Frage der Wertung als Leitlinien oder als Bestandsaufnahme.

Frau Dr. Brock äußerte, sie findet eine Überschriftendiskussion nicht zielführend. Zudem wäre bei einer Bestandsaufnahme alles mit einem Vollständigkeitsanspruch aufzuführen. Ihrer Auffassung nach sollte den halleschen Bürgern und auch nach außen deutlich gemacht werden, was die Kulturhauptstadt Halle ausmacht. Sie schlug nochmals ein kapitelweises Durchgehen vor.

Herr Dr. Wöllenweber meinte, das wäre nicht notwendig, es sollten in einem ersten Schritt nur die Änderungsvorschläge vorgebracht werden, dann sollte eine Verdichtung erfolgen.

Frau Dr. Wünscher bestätigte dies, sie würde das auch so beantragen.

An der weiteren Diskussion beteiligten sich **Herr Preuk, Herr Schramm, Herr Dr. Bartsch, Frau Dr. Brock** und **Herr Gruner**. Es wurde ein erster Versuch der Umformulierung der Beschlussvorlage gemacht, indem man sich auf die Punkte

- Vorbemerkungen
- Bestandsaufnahme
- Zielstellung

einigte.

Frau Dr. Bergner äußerte sich unzufrieden über das schleppende Vorankommen der Diskussion zu inhaltlichen Fragen.

Herr Dr. Hirschinger bezeichnete es als ein falsches Signal, das Papier durchzuwinken, da die Erstellung viel Arbeit gemacht hat. Er wies nochmals auf die seiner Meinung nach bestehenden Konstruktionsfehler hin.

Herr Kenkel, SKE, bestätigte, er hält das jetzige Papier für eine kulturpolitische Bestandsaufnahme.

Frau Dr. Bergner schlug vor, es bei dem jetzigen Entwurf der Leitlinien zu belassen und nur den 3. Teil hinzuzufügen.

Herr Schramm äußerte Bedenken, diese Vorgehensweise den anderen Stadträten gegenüber plausibel zu machen.

Frau Dr. Wünscher erklärte, die Erstellung des 3. Teils müsse bald passieren und auch **Frau Dr. Brock** bestätigte, es sei wichtig, ein Ergebnis für Kultur in der Stadt Halle zu produzieren.

Die Mitglieder des Kulturausschusses einigten sich darauf, einen Beschluss zu fassen, der die Erarbeitung eines 3. Teils der Kulturpolitischen Leitlinien in Form von Handlungsempfehlungen bzw. Zielstellungen vorsieht.

Nach einer weiteren Diskussion, an der sich **Frau Hintz, SPD-Fraktion, Herr Wolter, Frau Dr. Wünscher, Frau Dr. Bergner** und **Frau Dr. Brock** beteiligten, entstand für einen Änderungsantrag des Kulturausschusses folgende Formulierung:

„Der Stadtrat beschließt die Kulturpolitischen Leitlinien, bestehend aus Vorbemerkungen, der Bestandsaufnahme und den Zielstellungen“.

Es wurde dann über den Änderungsantrag des Kulturausschusses, siehe unter TOP 4.1.1 abgestimmt. Nach Bestätigung des Änderungsantrages ergab sich die Feststellung, dass die Beschlussvorlage der Verwaltung zurückgestellt wird.

Abstimmungsergebnis:

beraten

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt die Kulturpolitischen Leitlinien der Stadt Halle (Saale).

zu 4.1.1 Änderungsantrag des Kulturausschusses zur Beschlussvorlage Kulturpolitische Leitlinien (Vorlagen-Nr.: V/2013/11904) Vorlage: V/2013/12237

Diskussion dazu siehe unter TOP 4.1.

Nach der Abstimmung über den Änderungsantrag des Kulturausschusses stellte **Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende**, die Frage zum Umgang mit den beiden als Tischvorlage ausgereichten Stellungnahmen von Herrn Prof. Ruf und Herrn Dr. Werner zum Kapitel Musik. **Frau Dr. Wohlfeld, Referentin des Geschäftsbereiches III**, bestätigte, dass die Formulierungsvorschläge übernommen werden.

Frau Haupt, SPD-Fraktion, fragte zum Abschnitt zur Staatskapelle, ob die Anzahl 99 Musikerstellen die gegebene Beschlusslage ist. **Frau Dr. Bergner** bestätigte dies.

Herr Wolter, Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM, stellte zu den Ausführungen von Herrn Prof. Ruf fest, dass diese für ihn schwer nachvollziehbar sind; er sieht sie mehr als redaktionelle Hinweise.

Frau Dr. Bergner fragte nach weiteren Änderungswünschen. **Frau Dr. Brock** äußerte zum Thema Jugendmusikkultur, sie hätte lieber die Formulierungen dazu im alten Entwurf auf Seite 7 beibehalten.

Frau Dr. Bergner stellte die Frage nach dem Umgang mit dem Änderungsantrag. **Herr Wolter** schlug vor, es heute als erste Lesung zu sehen und dann in einem zweiten Schritt nach Ausarbeitung des geänderten Papiers weitere Änderungsvorschläge einzuarbeiten.

Frau Dr. Brock, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, und **Frau Dr. Bergner** äußerten ihr Bedauern darüber, dass in der heutigen Sitzung so wenig zu inhaltlichen Fragen diskutiert wurde. **Herr Wolter** stellte fest, die festgelegte Dreiteilung ist für ihn ein Ergebnis.

Herr Bartl, CDU-Fraktion, fragte, ob die Verwaltung den Entwurf allein überarbeiten möchte. **Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport**, antwortete, sie würde es gern gemeinsam mit den Stadträten tun. **Herr Bartl** schlug vor, dass jede Fraktion einen Vertreter in den Arbeitskreis entsendet.

Frau Dr. Brock stellte fest, dass bei einer Herausnahme der Zielstellungen aus dem Hauptteil sich dieser dann erheblich - bis auf einen Rumpf - reduzieren würde und fragte, wer dieses redaktionell bearbeitet.

Frau Dr. Marquardt informierte, dass bereits ein Papier mit Perspektiven ausgearbeitet wurde. Dieses müsste gestrafft werden und könnte dann als Handlungsempfehlung dienen.

Man einigte sich, dass der Arbeitskreis, bestehend aus Vertretern der Verwaltung, der Fraktionen und der Ausschussvorsitzenden, Anfang Januar zusammentrifft und bis zum Februar einen überarbeiteten Entwurf der Kulturpolitischen Leitlinien vorlegt.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig zugestimmt

10 Ja-Stimmen

1 Enthaltung

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt die Kulturpolitischen Leitlinien, bestehend aus Vorbemerkungen, der Bestandsaufnahme und den Zielstellungen.

zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

Es lagen keine Anträge von Fraktionen und Stadträten vor.

zu 6 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

Es lagen keine schriftlichen Anfragen von Fraktionen und Stadträten vor.

zu 7 Mitteilungen

Es gab keine Mitteilungen.

zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen

Es wurden keine mündlichen Anfragen gestellt.

zu 9 Anregungen

Frau Dr. Brock, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, bot an, ihre Synopse der Entwürfe der Leitlinien zur Verfügung zu stellen. Sie wird es an die Fraktionen und an die Verwaltung schicken.

Es gab keine weiteren Anregungen. **Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende**, beendete die öffentliche Sitzung des Kulturausschusses.

Für die Richtigkeit:

Datum: 04.02.14

Dr. Judith Marquardt
Beigeordnete für Kultur und Sport

Dr. Annegret Bergner
Ausschussvorsitzende

Jutta Schmitz
Protokollführerin